

**Protokoll AG 2, Teilhabe/Verbreiterung der Basis der Kultur in der Bevölkerung, 29.03.2017,  
Veranstaltungsraum Kammermusiksaal Moerser Musikschule**

Anwesend: siehe AWL

Leitung: Georg Kresimon

Protokollführung: Konrad Göke

TOP	Inhalt	Wer veranlasst was?	Bis wann?
1	<p><b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.03.2017</b> Protokoll wird mit Datumskorrektur genehmigt</p>	<p>Kre. veranlasst Veröffentlichung auf <a href="http://www.kep.moers.de">www.kep.moers.de</a></p>	<p>Sofort</p>
2	<p><b>Georg Kresimon begrüßt als Gäste zum "Boxenstopp" die Herren Landmann und Arndt, E-Government Stadt Moers</b></p> <p>Herr Landmann verweist darauf, dass der Boxenstopp=Zwischenbilanz Anlass ist, die Fülle des Materials zu sichten, eine Auslese zu treffen und Prioritäten zu setzen.</p> <p>Aufgabe und Zielsetzung der AG wurde noch einmal benannt, mit dem Hinweis, dass der Abschnitt b: Demografische Entwicklung in der Stadt Moers als Punkt c in der nächsten Sitzung behandelt wird. Auf der Grundlage der Aufgabenstellung der AG wurde um Stellungnahmen reihum gebeten, wie die bisherige Arbeit der AG bewertet wird.</p> <p>- kritisch gesehen wurde die Zusammensetzung der AG, zwischen Akteuren in der freien Szene, die mit ihrer künstlerischen Arbeit ihren Lebensunterhalt maßgeblich bestreiten und anderen, die sozusagen als "Amtspersonen" Kultureinrichtungen vertreten oder von ihnen in die AG entsandt wurden.</p> <p>- in vielen Beiträgen wiederholte sich, dass sich der Begriff "freie Szene" nur schwer definieren lässt. Die Definition von Herrn Landmann: "Die freie Szene umfasst Akteure, die nicht unter</p>		

<p>öffentlicher Trägerschaft stehen, aber den Anspruch erheben, sichtbar wahrgenommen zu werden" fand allgemeine Zustimmung.</p> <p>-als Resultat der bisherigen Arbeit der AG wurde die Notwendigkeit, einen umfassenden Veranstaltungskalender für die Stadt Moers auf den Weg zu bringen, benannt, ebenso wie Stärkung und Ausbau des Kulturbüros. In diesem Zusammenhang wurde darauf verwiesen, dass die derzeitige Leiterin des Kulturbüros voraussichtlich Ende 2018 in den Ruhestand geht. Die Neubesetzung des Kulturbüros wurde gemeinsam als Chance gesehen, Funktion, Aufgaben, Ausstattung und Aufbau, personelle Struktur, des Kulturbüros neu zu definieren und festzulegen.</p> <p>-angemahnt wurde die Klärung der Fragestellung für wen reden wir in der AG, für wen wollen wir etwas erreichen, welche Hilfestellungen, Tools, können der freien Szene zur Verfügung gestellt werden, um sich zu präsentieren und um öffentlich sichtbar wahrgenommen zu werden. Hingewiesen wurde dabei auf die nicht zu unterschätzende Bedeutung der freien Szene als Wirtschaftsfaktor.</p> <p>-vereinbart wurde, dass zur Zukunftskonferenz noch einmal alle bekannten Akteure der freien Szene eingeladen werden, besonders die, die an der AG nicht teilnehmen konnten</p> <p>-positiv gesehen wurde, dass trotz des anstrengenden und aufwendigen Kommunikationsprozesses, bedingt durch unterschiedliche Ausgangs- und Interessenslagen der Beteiligten, Zielsetzungen vereinbart wurden, die konsensfähig waren und in die Ergebnisse des Kulturentwicklungsplanes (KEP) einfließen werden.</p> <p>-Herr Landmann verwies auf die Bedeutung des KEPs als Entscheidungsgrundlage und -hilfe für die Politik. Aus seiner Sicht spielt gerade die freie Szene in Moers trotz fehlender Förderung im angemessenen Umfang eine wichtige Rolle.</p>	Herr Kresimon	rechtzeitig
--	---------------	-------------

	<p>-Rüdiger Eichholtz verwies auf den Dokumentarfilm "Das Gegenteil von grau" <a href="http://www.gegenteilgrau.de">www.gegenteilgrau.de</a> als ein beeindruckendes Beispiel, wie sich die freie Szene eine Stadt, Stadtteile erobert.</p> <p>-diskutiert wurde unter dem Stichwort "Künstlerstammtisch" wie regelmäßige Treffen mit den Akteuren der freien Szene organisiert und etabliert werden können.</p> <p>-angeregt wurde ein Kataster, wo die freie Szene im öffentlichen Raum plakatieren und auf sich aufmerksam machen kann.</p> <p>- kritisch gesehen wurde, dass durch gleichzeitige Beschlüsse, z. B das Weiße Haus zu verkaufen, oder alle Produkte der Stadt einer 1 prozentigen Kürzung zu unterziehen, die gleichzeitig in den AGs des KEPs stattfindenden Arbeitsprozesse konterkarieren und die Sinnhaftigkeit des KEPs insgesamt in Frage stellen.</p> <p>- Herr Kresimon verweist darauf, dass alle Ergebnisse mit entsprechenden Handlungsempfehlungen, auch die voran beschriebenen, in einer Zwischenbilanz den TeilnehmerInnen der AG 2 mit Mail vom 28.03.2017 zugesandt wurden.</p> <p>- in der nächste Sitzung soll neben der demografischen Entwicklung auch untersucht werden, wie sich in den jeweiligen Stadtquartieren mit ihren Besonderheiten der Zugang zur Kultur derzeit gestaltet, oder zukünftig gestaltet werden sollte, bzw. wie eine Teilhabe an der freien Szene gefördert werden kann.</p>		
3	<p><b>Zukunftskonferenz am 19. und 20. Mai</b></p> <p>Herr Landmann erläutert den Ablauf der Zukunftskonferenz. Am Freitag den 19. Mai, 1/2 Tag, speisen die Arbeitskreise unter dem Stichwort: Stärken - Schwächen, ihre Ergebnisse ein. Jede AG ist gehalten ihre Ergebnisse zu visualisieren daraus soll ein "Marktplatz" entstehen, jede AG präsentiert ihre Visualisierung = Plakate. Im Plenum ist dann Gelegenheit kurze Statements</p>		

	<p>zu den einzelnen AGs abzugeben, auch hier hat jede AG Gelegenheit für eine kurze Gegenrede/Erläuterung.</p> <p>Am Samstag sollen aus den Visionen der AGs konkrete Vorschläge entwickelt werden, z. B., wie kann ein Parkfest wieder und unter welchen Rahmenbedingungen ermöglicht werden. Es bleibt sicherstellt, dass, neben konkreten Vorschlägen, die Ergebnisberichte der AGs in den Schlussbericht eingearbeitet werden, der der Politik als Entscheidungs- und Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt wird.</p> <p>Festgelegt wurde die Übernahme folgender Aufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat / Visualisierung der Ergebnisse</li> <li>• Plakatpräsentation</li> <li>• Feedback im Plenum</li> </ul>	<p>Helmut Berns Konrad Göke Georg Kresimon / K. Göke</p>	
4	<p><b>Claus Arndt zur Homepage der Stadt Moers</b></p> <p>Eingangs verweist Claus Arndt darauf, dass die Homepage der Stadt 7 Jahre alt und mit Blick auf die rasante Entwicklung in diesem Bereich dringend modernisiert und auf den Stand heutiger Möglichkeiten gebracht werden muss. Das die HP der Stadt nicht auf dem Stand heutiger Möglichkeiten ist, ist allen bekannt und bewusst. Der KEP wird auch hier als Möglichkeit gesehen, diese überfällige Modernisierung auf den Weg zu bringen.</p> <p>Grundsätzlich ist zu klären, wer der Seitenbetreiber ist, welche Rolle die Stadt übernimmt. Claus Arndt plädiert deutlich dafür, bei der derzeitigen Lösung mit der Stadt als Betreiber und dem BM als Verantwortlichen im Impressum zu bleiben. Die angesprochen Abhängigkeit vom KRZN schafft tatsächlich Einschränkungen, dem stehen aber unverzichtbare Sicherheitsstandard beim Betrieb der HP gegenüber. Zusätzlich bietet das KRZN inzwischen ein open source basiertes Redaktionssystem an, das den Kultureinrichtungen, Akteuren der freien Szene, ermöglichen würde, ihren Auftritt eigenverantwortlich zu pflegen.</p>		

	<p>Claus Arndt plädiert dafür, alles unter einem Dach, unter einer einheitlichen corporate identity zu lassen. Er entnimmt der Diskussion keine Aufgabenstellung, die im Zuge der Modernisierung der HP nicht gelöst werden kann. Claus Arndt erwartet dazu, dass die Akteure der freien Szene, der Kultureinrichtungen, klar und detailliert ihren Bedarf definieren.</p> <p>Ein Veranstaltungskalender, der Suchenden zu bestimmten Stichworten, z. B. Konzerte in der Stadt am Tag x, sofort die gewünschte Auskunft gibt, stellt kein technisches Problem, wohl aber muss eine durchgängige redaktionelle Betreuung gewährleistet sein, die auch die Akteure der freien Szene immer wieder "stimuliert", Veranstaltungsinfos zu liefern.</p> <p>Hier soll ein Forum organisiert werden, eine Austauschplattform, in die freie Szene hinein, die ebenfalls kontinuierlich und nachhaltig gepflegt wird.</p>		
6	<p><b>Nächste Sitzung am Mittwoch 05. April, 16.00 bis 19.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift</b></p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografische Entwicklung</li> <li>• Kulturelle Angebote in Stadtteilen – sinnvolle Zielgruppenorientierung</li> </ul>		